



Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen e. V.

## Wildbiologische Seminare im Wintersemester 2022/23

Wildbiologisches Seminar Nr. 310, Donnerstag, 17.11.2022

### **Johann D. Lanz, Gießen: Wildgansmanagement in Hessen – Erkenntnisse und Ableitungen aus dem Projekt Wildgänse im Werratal**

Im Gegensatz zu vielen anderen Niederwildarten nehmen Wildgänse in ganz Europa stetig zu. Die Tiere finden sich in der modernen Kulturlandschaft gut zurecht und etablieren sogar neue Bruthabitate. Dies führt jedoch ebenfalls zu Konflikten, wie der Verkotung von Parkanlagen und Fraßschäden in der Landwirtschaft. In einem Leuchtturmprojekt der JLU wurde versucht, diesen Herausforderungen mit einem umfassenden Wildgansmanagement zu begegnen.

Wildbiologisches Seminar Nr. 311, Donnerstag, 01.12.2022

### **Dr. Veit Hennig, Hamburg: Ratten und Seevögel auf den Nordfriesischen Inseln und Halligen.**

Die Problematik von Ratten auf Inseln mit Brutvorkommen von Seevögeln ist ein langjähriges weltweites Problem. Nach Einzelmeldungen der letzten 70 Jahre auf den Nordfriesischen Inseln hat sich in den letzten Jahren eine stabile „Metapopulation“ von Wanderratten entwickelt, die von den großen Inseln ausstreuen und Brutpopulationen von Seeschwalben und anderen Arten auf den Halligen massiv gefährden.

Wildbiologisches Seminar Nr. 312, Donnerstag, 12.1.2023

### **Sven Büchner, Görlitz: Auf Spurensuche nach dem Gartenschläfer in Deutschland.**

Der Gartenschläfer verschwindet seit Jahrzehnten aus seinem ursprünglichen Verbreitungsgebiet und niemand konnte bisher sagen warum. In einem deutschlandweiten Projekt untersuchen der BUND, die JLU Gießen und die Senckenberg Gesellschaft seit mehreren Jahren die Verbreitung und die Biologie des Gartenschläfers in Deutschland. Der Vortrag beleuchtet die verwendeten und teils eigens entwickelten Methoden, diskutiert die Ergebnisse und stellt daraus abgeleitete Schutzmaßnahmen vor.

Wildbiologisches Seminar Nr. 313, Donnerstag, 26.1.2023

### **Johannes Lang, Gießen: Saufänge im Jagdbetrieb: Hintergründe und neue Erkenntnisse zu einer umstrittenen Jagdmethode.**

Nicht nur im ASP-Fall, auch in Nationalparks oder im städtischen Umfeld werden Saufänge längst in großer Zahl eingesetzt. Ob das tierschutzgerecht sein kann, hat ein Projekt in Zusammenarbeit mit dem AKW in den letzten Jahren in Hessen untersucht. Der Vortrag liefert Hintergründe zu diesem sehr heiß diskutierten Thema und stellt Ergebnisse vor, die eine Einordnung von Saufängen als Jagdmethode erlauben.

Wildbiologisches Seminar Nr. 314, Donnerstag, 10.2.2023

### **Jennifer Hatlauf, Wien: Goldschakale in Europa - sind wir bereit dafür?**

In einer Zeit mit Fotofallen im Revier und dem Handy in der Hand, bereit für eine Aufnahme, werden immer mehr Nachweise von heimlich lebenden Tieren wie dem Goldschakal geliefert. Aber nicht nur das beschert uns mehr Hinweise, sondern auch die tatsächliche Ausbreitung! In den letzten Jahren wurden Goldschakale in über 11 Ländern das erste Mal nachgewiesen und es gibt noch viel zu lernen - Was ist zu bedenken über Ökologie, Biologie oder auch den rechtlichen Status?

**Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18:15 Uhr im Hörsaal des Institutes für Veterinär Anatomie, Frankfurter Str. 98, 35392 Gießen**

Hörerinnen und Hörer aller Fachbereiche und die interessierte Öffentlichkeit sind herzlich eingeladen. Bitte beachten Sie, dass aus Energiespargründen die Heizung im Hörsaal nach 18:00 Uhr abgeschaltet sein wird.

Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen bitten wir Sie, sich auf unserer Webseite: <http://www.uni-giessen.de/akw> zu informieren, ob das jeweilige Seminar zum angekündigten Zeitpunkt stattfindet!